

Wichtige HILFE

Die Welt steht vor einer noch nie dagewesenen Herausforderung und die Wirtschaft ist überall von der wachsenden COVID-19-Pandemie betroffen.

In dieser Zeit wird uns immer mehr bewusst, dass wir Menschen unabhängig von unseren Errungenschaften, auf Gott und seine Gunst angewiesen sind. Wir gehen den Weg der Ungewissheit und Schwierigkeiten, die unser Leben umgeben, mit dem vollen Vertrauen auf Gott. Wir, die Christen in Indien, setzen uns auseinander mit der Frage nach unserem Glauben. Es geht uns um unsere Überzeugung, ob wir wirklich daran glauben, dass nur Gott uns retten kann (vgl. Hebr 11).

Die Ausgangssperre ist die Zeit, in der wir uns im Glauben und in Ausdauer üben. Covid-19 hat vor



In einem Dorf



Verteilungsteam eines Dorfes



Nur mit Jeep erreichbar

Überall Not

allein in den Städten viele Anfragen an jeden von uns persönlich in Gang gebracht. Es hat ein neues Nachdenken darüber ausgelöst, wie wir in dieser Welt gelebt und wie wir uns in dieser Welt bewegt haben. Was früher selbstverständlich war: Reisen, Treffen mit Familienmitgliedern und Freunden, zur Kirche gehen, die Nachbarn aufsuchen, wird bald aus einer anderen Perspektive betrachtet. Heute gibt es eine neue Normalität: sicher bleiben, gesund bleiben, sozialen Abstand halten, Reinigung und Hygiene einhalten! Oder wie wir es nennen: einfach am Leben bleiben, bis Corona besiegt wird. Viele unserer Pläne wurden zunichte. Nur im Vertrauen auf Gott dürfen wir die-



se Zeit der Covid-19-Pandemie überwinden, wenn Gott uns dabei hilft. Alles geht vorüber, aber Gott ist und bleibt am Werk!

Aus dieser Überzeugung heraus haben unsere Gemeinschaften der Malabarmissionsbrüder an verschiedenen Orten in Nordindien schnell auf die Corona-Pandemie reagiert und sich umgehend den Bedürftigen zugewandt.

Durch die infolge des Corona Virus verhängte Ausgangssperre wurde den Ärmsten jegliche Verdienstmöglichkeit genommen, weil sie überwiegend als Tagelöhner arbeiten. So waren sie auf einmal mittellos geworden und ohne Nahrung.

Mit unseren kleinen Mitteln und Ihrer finanziellen Unterstützung ha-



Gabenverteilung

Hilfeleistung gefragt



ben wir eine große Menge Reis und Gemüse eingekauft, die wir dann in kleinere Portionen verpackt haben, damit die arme Dorfbewohner sich wenigstens eine Tagesmahlzeit zubereiten kann.

Insbesondere im Bundesstaat Madhya Pradesh und in Bhopal waren wir mit einer weiteren Krise konfrontiert. Es handelte sich um Wanderarbeiter, landlose Menschen, Obdachlose (in Slums), die auf einmal in ihren Grundbedürfnissen unversorgt waren. Sie hatten nichts zum Essen und keine Hygieneartikel oder Masken.

Wir haben verschiedene Gruppen gebildet und fuhren mit den Lebens- und Hygienemitteln zu den von der Außenwelt abgeschnittenen Dörfern. Dort haben wir einige junge Freiwillige aus jeder Ortschaft zuerst unterrichtet wie man mit der Pandemie umgehen muss und baten sie dann, bei der Weitergabe der Informationen und bei der Verteilung der Lebensmittel usw. zu helfen.

Wir besuchten zuerst die Dörfer und führten eine Umfrage durch, um die bedürftigsten Familien zu erfassen. Dann kauften wir jedes Mal Lebensmittel für 100 Familien ein und bereiteten jeweils 100 Versorgungspakete.

Wir haben durch unseren caritativen Dienst Gottes Barmherzigkeit an alle Dorfbewohner vermittelt, ohne Unterschied, ob jemand Hindu oder Christ ist. Bei vielen haben wir Neugier geweckt, so dass sie nach dem Beweggrund unseres Handelns fragten. Auf diese Weise konnten wir offen von unserem Glauben an Gott und an Jesus Christus sprechen. Mit Ihrer Hilfe, liebe Wohltäter, haben wir die Herzen der Menschen erreicht und Gottes wohlwollende Liebe ohne große Worte gepredigt. Auch den Kindern, Jugendlichen, Frauen und älteren Menschen in den Dörfern haben wir einige praktische Vorschläge und Anweisungen gegeben, wie sie die Maske benutzen und soziale Distanz wahren, die Desinfek-



Dankbar für den Einsatz der Ordensleute



tionsmittel verwenden sollten, wie man Reinigung und Hygiene aufrecht erhält, um einen neuen Lebensstil in den Alltag zu bringen, damit sie die Pandemie-Situationen überwinden und sich in Sicherheit bringen können.

Wir verteilten über 1675 Versorgungspakete in verschiedenen Dörfern und Slumgebieten, die aufgrund der Corona Virus-Pandemie unter der totalen Ausgangssperre waren. Über 20.725 Personen hatten nun mit Ihrer Hilfe eine Überlebenschance.

Jedes Nahrungspaket bestand aus 5 kg Weizenmehl bzw. 2 oder 3 kg Reis, 1 kg Bohnen, 1 kg Salz, 1 kg Öl, 1/2 kg Zucker, 100 g Tee, 100 g Chilipulver, 100 g Korianderpulver und 100 g Kurkumapulver, 250 g Waschpulver, 1 Badeseife, 1 Waschseife, 3

Päckchen Keks und Masken für die Familienangehörigen.

Die beschenkten Menschen waren sehr glücklich, die Lebensmittelrationen zu erhalten. Ihre Freude und einfache Dankbarkeit möchten wir Ihnen, liebe Wohltäter, gerne vermitteln.

Es gibt eigentlich keine Worte, um sie auszudrücken, nur ein schlichtes Wort: Dankeschön für Ihren Beistand in der Not.

Wir bringen unsere Gebete für alle Wohltäter dar, die dies ermöglicht haben. Die Corona Virus-Pandemie breitet sich jedoch weiter in Bhopal aus. Wir müssen ihnen einfach immer wieder helfen.

Ihnen, liebe Wohltäter, und allen betroffenen Personen, die mit Ihnen in Verbindung standen, sind wir äußerst dankbar. Möge der liebe Gott seinen Segen über Sie ausgießen!

Wir werden auch weiterhin für Sie beten!

In unserem Herren,

**Bruder Sunnylal Avarappattu, MMB
Malabar Missionsbrüder
Navajyothi
Diözese Bhopal
INDIEN**



Einfache Verteilungsstelle auf der Straße